

Schulsozialarbeit in Döbeln und Roßwein bleibt

Liebhauser und Homann
setzen sich für Fördergeld ein

VON THOMAS SPARRER

DÖBELN. Die Schulsozialarbeit an der Ober- und der Förderschulen in Roßwein sowie dem Lessing-Gymnasium in Döbeln wird fortgesetzt. Das gaben die beiden Landtagsabgeordneten Henning Homann (SPD) und Sven Liebhauser (CDU) nun bekannt. Beide Landtagsabgeordneten hatten sich beim zuständigen Sozialministerium dafür eingesetzt, nachdem zum Ende des vergangenen Schuljahres bekannt geworden war, dass ab dem Schuljahr 2015/2016 nur noch finanzielle Mittel für eine statt wie bisher für drei Stellen zur Verfügung stehen sollten.

Homann: „Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil einer modernen Bildungslandschaft. Deshalb ist es ein wichtiger Teilerfolg, dass wir die Schulsozialarbeiter für die Region Döbeln im Schuljahr 2015/2016 sichern konnten. Das aktuelle ESF-Förderprogramm für die soziale Arbeit an Schulen ist nur bedingt geeignet und viel zu bürokratisch, um die Schulsozialarbeit auf Dauer abzusichern. Deshalb erarbeiten wir zurzeit für den kommenden Doppelhaushalt 2017/2018 ein ordentlich ausgestattetes Landesprogramm „Schulsozialarbeit“. Die Grundlage dafür wurde bereits im Koalitionsvertrag gelegt.“

Liebhauser: „Ich bin froh, dass es uns gelungen ist die notwendigen Finanzmittel zu organisieren. Ab dem kommenden Schuljahr brauchen wir dann eine längerfristige Lösung. Schulsozialarbeit leistet eine wichtige Ergänzung zur Arbeit der Lehrer, gerade wenn es um die Unterstützung von Schülern mit Problemen geht. Ziel muss es sein dies langfristig zu sichern. Dafür werde ich mich einsetzen.“

Die Stellen sind allerdings nur für die kommenden zehn Monate bewilligt. In den kommenden Monaten wollen sich nun beide Landtagsabgeordneten dafür einsetzen, dass es eine dauerhafte Finanzierung, spätestens ab dem kommenden Doppelhaushalt gibt.